

Schultüte/ Zuckertüte

Die Geschichte der Schultüte geht bis ins Jahr 1810 zurück. Der Brauch kommt aus Sachsen und Thüringen, und das ist ein Brauch, den man nur in Deutschland und im südlichen Jütland kennt. Schultüten waren zunächst nur in den größeren Städten bekannt. Aber nach und nach wurden die Schultüten auch auf dem Lande immer häufiger.

Die Schultüten werden meistens von den Eltern mit Süßigkeiten und kleinen Geschenken gefüllt. Aber auch Spielzeug und Schulartikel kann man da finden.

Auch wenn es um Schultüten geht, gibt es Unterschiede zwischen den alten Bundesländern und den neuen. Im Westen sind sie rund und 70 cm groß, während sie in der früheren DDR sechseckig und 85 cm groß sind.

Früher erzählte man den Kindern, dass in der Schule ein Schultütenbaum wüchse. Wenn die Schultüten groß genug wären, dann wäre es auch Zeit für den Schulanfang für die braven Schüler.

In Thüringen und Sachsen ist es heute noch so, dass man sehen kann, wie die Tüten an richtigen Bäumen hängen.

1852 wurde ein Kinderbuch - Der Zuckertütenbaum – von Albert Sixtus geschrieben, mit Illustrationen von Richard Heinrich. Das Buch ist jetzt ein Klassiker.



Polizei verhindert Terroranschläge

Angst und Schrecken wollen Terroristen verbreiten. Darum versuchen sie immer wieder, viele Menschen umzubringen. Wen sie dabei töten, ist ihnen gleich. Die Polizei versucht, solche Terror-Anschläge zu verhindern, bevor sie passieren. Das ist ihnen wieder einmal gelungen: Am Dienstag nahmen sie drei Terror-Verdächtige fest.

Karlsruhe

– Sicherheitsleute haben drei Männer festgenommen, die Bombenanschläge in Deutschland geplant haben. Die Verdächtigen hatten wahrscheinlich vor, gleichzeitig an mehreren Orten Autos in die Luft zu sprengen. Die Ermittler wussten aber rechtzeitig über die Pläne der Terroristen Bescheid. Deswegen waren die Menschen in Deutschland nicht in Gefahr, sagte Generalbundesanwältin Monika Harms gestern in Karlsruhe. Sie kümmert sich um die Verfolgung von Terroristen.

Die Verdächtigen sind zwei

Deutsche und ein Türke. Sie gehören zu einer islamistischen Terrorgruppe. Solche Gruppen begründen ihre Taten oft mit dem Glauben

Islam. Die Polizei hat die Männer ein halbes Jahr lang beobachtet.

Am Dienstagnachmittag schnappten Spezialpolizisten die Verdächtigen in einer Ferienwohnung in Oberschledorn. Das liegt im Bundesland Nordrhein-Westfalen.

Die festgenommenen Männer hatten sich Sprengstoff besorgt, um Bomben zu bauen. Die Verdächtigen sollen vor allem Anschläge auf amerikanische Einrichtungen



Zum Islam konvertiert: Fritz Martin G. nach seiner Festnahme am vergangenen Dienstag.

bei uns geplant haben. In Deutschland gibt es zum Beispiel amerikanische Militärflughäfen und Kasernen mit Soldaten aus den USA.

Seit Jahren halten Polizei und Geheimdienste die Augen nach Terrorverdächtigen offen. Einige wurden festgenommen, manche sitzen schon im Gefängnis.

6. September 2007: Polizei verhindert Terroranschlag

verbreiten: *sprede*
umbringen: *slå ihjel*
wen: *hvem*
töten: *dræbe*
gleich: *ligegyldigt*
gelungen(af gelingen): *lykkedes for*
festnehmen: *anholde*
Bombenanschlag,m: *bombeattentat*
die Verdächtigen: *de mistænkte*
vorhaben: *planlægge*
wahrscheinlich: *sandsynligvis*
gleichzeitig: *på samme tid*
Ort,m: *sted*
Ermittler,m: *efterforsker*
rechtzeitig: *i rette tid*
deswegen: *derfor*
Generalbundesanwältin,f: *statsadvokat*
sich kümmern um: *tage sig af*
Tat,f: *handling*
schnappen: *snuppe*
besorgen: *skaffe*
Einrichtung,f: *institution*

6. September 2007: Terrorismus

verbreiten: *sprede*
Bombenanschlag,m: *bombeattentat*
erklären: *forklare*
Verbrechen,n: *forbrydelse*
verändern: *lave om*

6. September 2007: Islam ist nicht gleich Islamismus

gleich: *det samme som*
angehören: *tilhøre*
Gottesstaat,m: *gudsstat*
das heißt: *det vil sige*
Gesetz,n: *lov*
jedoch: *men*
Gewalt,f: *magt*
durchsetzen: *gennemføre*